Ausschuss für Bauen, Stadtentwicklung, Straßen, Umwelt, Landwirtschaft und Landschaft
am 23.09.2019 ab 16.30 Uhr im Graf-Anton-Günther-Saal

TOP 7
Mehrgenerationenspielplatz; weiteres Vorgehen

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren,

der Mehrgenerationenspielplatz steht auf der Kippe. Auf die lange Bank schieben oder gleich zu sagen: das ist für die Stadt Jever nicht zu finanzieren. Große Projekte stehen an, die aus Sicht der SPD-Fraktion nicht zu schieben sind:

- Ganztagsschule
- Ausbau Feuerwache Jever
- Mehrausgaben Feuerwache Cleverns
- Feuerwehrfahrzeuge
- Förderung des Fahrradverkehrs
- Wallanlagen,

um nur einige zu nennen. Viele weitere Aufgaben stehen an.

Auch wenn es aus Sicht der Bürger, die sich bislang im Rahmen der Bürgerbeteiligung beim Mehrgenerationenspielplatz eingebracht haben, sehr unglücklich ist, sollten wir jetzt den Mut aufbringen und sagen, vor der Vielfalt von Aufgaben, die zweifelsohne wichtiger sind, können wir dieses Projekt „Mehrgenerationenspielplatz“ leider nicht weiterverfolgen. Die Ausmaße, die dieses Projekt mittlerweile eingenommen hat, habe ich nicht für möglich gehalten, ansonsten hätte ich dem Grundsatzbeschluss sicher nicht zugestimmt.

Nicht weiterverfolgen heißt aus Sicht der SPD-Fraktion auch, auf den Verkauf des Spielplatzes „Georg-von-der-Vring-Straße“ zu verzichten. Der Bolzplatz „Johann-Lünemann-Straße“ kann so bleiben, wie er ist.

Zumindest müsste es doch möglich sein, auch im Interesse der vielen Bürger, die sich für den Erhalt des Spielplatzes „Georg-von-der-Vring-Straße“ eingesetzt haben (und dies waren um ein Vielfaches mehr, als sich Bürger bei der Bürgerbeteiligung eingebracht haben), einen Kompromiss zu finden in der Gestalt, dass nur eine Teilfläche des Georg-von-der-Vring-Spielplatzes verkauft wird und die Restfläche wie auch andere Spielplätze mit diesem Geld ertüchtigt werden. Ich rufe in Erinnerung,

dass allein der Ausbau des Spielplatzes „Johann-Lünemann-Straße“ mit mindestens 80.000 EUR veranschlagt war, und dies hätte sicher nicht ausgereicht.
Unsere Kinder gehören in die Mitte der Stadt und nicht wie beabsichtigt, bei dem geplanten Spielplatz „Johann-Lünemann-Straße“ an den Rand geschoben.

Und ich rufe in Erinnerung, dass es ein Antrag der SPD-Fraktion war, die Mittel für das Baukindergeld nicht zu streichen, sondern für Familien und deren Kinder zu erhalten. Somit wurde es zunächst für den Mehrgenerationenspielplatz angespart.

Es ist sicher nicht ein Erfolg der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, die in ihrer bisherigen Bilanz diesen Erfolg als ihren Erfolg auf der Habenseite dieser Fraktion verbucht haben.

Das Geld, welches im Haushalt bereits eingeplant war, sollte stattdessen für das benachbarte Freibad verwendet werden. Dort ist die Erneuerung des Daches zwingend erforderlich. In Anbetracht, dass das Freibad im nächsten Jahr 40 Jahre alt wird, wäre das doch auch für die Bürger, die sich im Rahmen der Bürgerbeteiligung eingebracht haben, dann letztendlich auch noch eine tolle Sache.

Danke für die Aufmerksamkeit!